

Arnim, Ludwig Achim von: Tod der kleinen Prinzeß (1807)

1 Wunderbar nenn' ich den Tod und gütig möcht ihr ihn preisen,
2 Der das fürstliche Kind, eingesungen so früh,
3 Von der traurigen Zeit erkannt' es nur wechselnde Farben,
4 Flüchtend am öden Gestad', lacht es ins schwankende Meer.
5 Vernstein gab ihm das Meer zum Spielen mit lieblichem Weihrauch,
6 Steine der Krone die fiel, legt es zerschellet dabei,
7 Also erblickte es froh das Ende des ödesten Landes,
8 Sah das Jenseit der Welt, schön von Fluthen umtanzt.
9 Sah Paradiese von fern, so nennen nur Preußen die Öde,
10 Ihm erschien es so schön auf dem schwebenden Sarg,
11 Denn im Schiffe da blies ein Engel auf eilendem Sturmwind
12 Seine Seele ihm aus und das Kindlein verschied.
13 Lieblich lächelt es noch, als sähe es Himmelsgefilde,
14 Hörte Sirenen im Meer, glückliche Völker am Land,
15 Rauh wir finden dies Land, umstürmet umfluthet von Schrecken,
16 Es schlief ruhig davor, wie der Schiffer am Mast,
17 Es schläft ruhig am Land, wenn drüber ihr Feinde auch tobet,
18 Habt ihr selber nicht Lust, so zu ruhn wie das Kind?
19 Einz'ge Bewohner des Strands, ihr ewig klagenden Vögel,
20 Stürzt euch ins stürmende Meer, nicht erweckt es der Schrei.

(Textopus: Tod der kleinen Prinzeß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37720>)